

Dresdner Nachrichten

Siegründet 1856

Verlagsleiter: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42, Fernruf 25241.

Verlagspreis 2. Reichsmark. Die Reichsmark ist in 100 Pfennige eingeteilt.

Keine Juden mehr an deutschen Hochschulen

Telegraphische Weisung an die Rektoren der Universitäten

Berlin, 14. November.

Bekanntlich hat der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung schon seit langem Juden nur noch in ganz beschränktem Umfang zum Studium an den deutschen Hochschulen zugelassen.

Die auf Grund der rachsüchtigen Freveltat des Juden Grünspan entstandene Empörung des deutschen Volkes erforderte eine sofortige Maßnahme, da es nicht mehr länger deutschen Studenten zugunsten werden kann, in den Hochschulen und ihren Einrichtungen mit Juden zusammenzuarbeiten.

Die auf Grund der rachsüchtigen Freveltat des Juden Grünspan entstandene Empörung des deutschen Volkes erforderte eine sofortige Maßnahme, da es nicht mehr länger deutschen Studenten zugunsten werden kann, in den Hochschulen und ihren Einrichtungen mit Juden zusammenzuarbeiten.

Jüdische Kulturbünde mit 184.000 Mitgliedern

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 14. November.

An den ausländischen Zeitungen ist vielfach die Rede zu sehen worden, als ob nach dem am Sonnabend erlassenen Verbot für die Juden, Theater, Filme, Konzerte usw. zu besuchen, in Deutschland die Juden nicht ohne jede kulturelle Versorgung seien.

Jeder Volksgenosse kann Postparer werden

Aufnahme des Postsparkassendienstes am 1. Januar 1939 - Verzinsung der Einlagen 2,75 v. H.

Berlin, 14. November.

Nachdem vom Führer und Reichskanzler durch Erlass vom 26. August 1938 die Ausdehnung des Postsparkassendienstes auf das gesamte Großdeutsche Reich angeordnet worden ist, hat der Reichspostminister am 11. November 1938 die Postsparkassenordnung erlassen.

Die Postsparkassenordnung, die am 1. Januar 1939 in Kraft tritt, enthält die grundlegenden Vorschriften für den neuen Dienstzweig der Deutschen Reichspost.

Jeder kann Postparer werden. Postparbücher werden vom 2. Januar 1939 ab bei allen Postämtern, Postfachämtern und den Amtsstellen des Postsparkassendienstes ausgeben.

Sparbeträge werden durch Postsparkassen erfasst, die mit Postwertzeichen von beliebigem Wert im Geldebetrag von 3 RM zu belegen sind und als unbare Einlagen entgegengenommen werden.

Einlagen zahlen die Sparer mit Einzahlungsscheinen ein, die am Schalter unentgeltlich abgegeben werden. Einlagen können auch vom Postsparkassenkonto überwiesen werden.

Die Spareinlagen werden mit 2,75 v. H. verzinst. Das Postsparkassensystem überlässt dem Sparer zu Beginn jedes Jahres eine Zinsenangabe, wenn die Zinsen den Betrag von 50 RM übersteigen oder der Sparer die Eintragung der Zinsen im Postsparkassenschein beantragt.

Die Deutsche Reichspost gibt in Kürze eine Anleitung für Postparer heraus, die am Schalter unentgeltlich abgegeben wird und alles Wissenswertes über den Postsparkassendienst enthält.

Roosevelt gratuliert

Eine ganz kleine Meldung kann manchmal recht bedeutsam sein. So ist es die aus dem heutigen Morgenblatt der 'Dresdner Nachrichten', Präsident Roosevelt habe der Sowjetunion zu ihrer Jahresfeier seine besten Wünsche übermittelt.

Unterbringung der entlassenen Soldaten

Berlin, 14. November.

Die Reichsdienststelle für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt mit: Mit dem Wechsel der Jahresfrist in den veranlassenen Jahren im Oktober die Beschäftigung nachzulassen und die Zahl der Beschäftigten zu sinken.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten wurde im Monat Oktober durch die aus dem Wehrdienst und Arbeitsdienst entlassenen Soldaten und Arbeitsmänner beeinflusst.

Der Oktober brachte eine lebhaft bewegte Bewegung der Arbeitskräfte. Bei der großen Nachfrage war es nicht schwierig, die entlassenen Soldaten und Arbeitsmänner in Arbeitsstellen unterzubringen.

In der Drähtindustrie hat die Zahl der Arbeitslosen auf 100.000 abgenommen. In den an Oesterreich angrenzenden sudetenländischen Gebieten wurden 6700 Arbeitslose gezählt.

Fetisch von den Engländern besetzt

Jerusalem, 14. November.

Die Stadt Jericho ist nach militärischer Durchsuchung besetzt worden. Zwei Kraber, die den Postenamt zu durchbrechen versuchten, wurden durch Schüsse verletzt.

In Jaffa haben sich erneut zahlreiche Aufstände ereignet, obwohl erst kürzlich dort eine militärische Durchsuchung vorgenommen worden war.

Geschäftiges Treiben Moskaus zur Besetzung Ataturks

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Ankara, 14. November.

Die türkische Presse berichtet über die Zusammenlegung der Abordnungen ausländischer Staaten, die zur Besetzung Kemal Ataturks am 21. November nach Ankara kommen.

Die türkische Freundschaft war lange Zeit hindurch ein Trumpf in der Hand Moskaus, und die Entsendung Potemkins wird hier als Versuch betrachtet, von dieser Freundschaft nach Möglichkeit noch etwas zu retten.

Ein Schweizer über den Bolschewismus

Paris, 14. November.

Der frühere Schweizerische Bundespräsident M. W. hat einem Sonderberichterstatter des 'Matin' Erklärungen über den Bolschewismus ab.